

Anmerkungen zur Präsentation der Künstlerentwürfe

Um Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen Einblick in die Gestaltungsvorschläge zu geben, bitten wir die Künstler darum, uns Informationen über ihre Person und zu ihren Entwürfen zu überlassen.

Wo Sie im folgenden einen mageren Text vorfinden, erkennen Sie, daß der Angeschriebene eher zurückhaltend (in einem Fall gar nicht) auf unsere Bitte reagierte. Dies ist umso bedauerlicher, als es schon schwierig genug ist, Raummodelle auf Papier so darzustellen, daß man als Leser eine gute Vorstellung davon bekommt.

Mit der Gestaltung der Seiten 2 bis 10 waren wir zeitlich sehr eingeengt; diesen Teil konnten wir erst ab dem 18. Mai ausarbeiten, wollten das Heft aber noch vor der Mitgliederversammlung des Münsterbauvereins am 6. Juni herausbringen.

Wenn es bis dahin tatsächlich klappt, danken wir Herrn Alois Hau, der die Modelle fotografierte, dem Satzstudio Erger & Wernet und der Druckerei Zutavern für ihre schnelle Arbeit.

Rudolf KURZ, Stimpfach

Gedanken des Künstlers zu der gestellten Aufgabe

KURZBESCHREIBUNG mit Materialangabe

Der sehr bedeutenden Baugeschichte des Breisacher Münsters Rechnung tragend habe ich Altar und Ambo sehr blockhaft und schlicht entworfen, gleichzeitig aber dem gotischen Thema des Raumes mit meiner zeitgenössischen Sprache zu antworten versucht, ohne den knapp bemessenen Altarraum formal zu überladen.

Die Maße und die Anordnung von Altar, Ambo und Sedilien sind auf die zierliche, offene Form des Lettners abgestimmt und sollten eigenständig im ambivalenten Klang von Leichtigkeit und Masse im Münster mitspielen. Die liturgischen Orte Altar, Ambo und Priestersitz bekommen durch die Stufenführung und durch das gleiche Sandsteinmaterial eine betonte Stellung. Die erste Stufe des Altarraumes schließt sich an die Stufe des Lettners an, spart jedoch die Sockel der zwei westlichen Pfeiler aus, da diese in der derzeitigen Stufenführung "absaufen".

Auf der ersten Stufe finden auch vor dem Lettner die leichteren Sedilien aus patiniertem Stahl ihren Platz. Der Reliquien-schrein kann unter dem mittleren Bogen des Lettners aufgestellt,

nicht aber im Altar integriert werden. Zu bedenken wäre, ob sich die Orgelempore optisch und formal leichter gestalten und eventuell zurücknehmen läßt, um den schweren, drückenden Eindruck zu mildern, der auch durch "geschickte" Farbwahl nicht ganz zu beseitigen ist.

So würde ich die Vierung im St. Stephansmünster gestalten:

